

Regionale Expertenkonferenz: „Lustration and Consolidation of Democracy and the Rule of Law in Central and Eastern Europe“

I. Am 24. Mai 2007 führte das KAS-Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa (RSP SOE) in Zagreb (Kroatien) zusammen mit der kroatischen Forschungseinrichtung Political Science Research Centre Forum, Zagreb (CPi) eine regionale Wissenschaftskonferenz zum Thema „Lustration and Consolidation of Democracy and the Rule of Law in Central and Eastern Europe“ durch. An der Konferenz nahmen insgesamt elf Rechts-, Politik- und Sozialwissenschaftler sowie Vertreter staatlicher und nicht-staatlicher Institutionen aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Rumänien, der Tschechischen Republik und Ungarn als Referenten teil.

II. Die Referenten, die allesamt Experten auf dem Gebiet der Lustration sind, stellten während der Konferenz dar, welche Lustrationsmaßnahmen in den teilnehmenden Ländern Mittel- und Südosteuropas bereits unternommen wurden und ob diese zur Konsolidierung von Demokratie und Rechtsstaat beigetragen haben. Das Fazit fiel insgesamt ambivalent, im Ergebnis aber eher negativ aus: Nach Ansicht des Rechtsprofessors von der Eötvös Lóránd Universität Budapest, Gábor Halmai, ist der Versuch der Lustration in Ungarn gescheitert. In Rumänien, so Dr. Dragos Petrescu, der Mitglied im Nationalen Rat zur Studie der Securitate-Archive (CNSAS) ist, hat Lustration bisher nur eingleisig, und zwar durch die Öffnung der Archive der rumänischen Staatssicherheit „Securitate“ stattgefunden.

Nach wie vor ungelöst sei die Frage, wie mit der Nomenklatur umzugehen sei. Der Ent-

wurf für ein Lustrationsgesetz, das diese Frage beantworten soll, befindet sich seit Monaten in der Abgeordnetenkammer des rumänischen Parlaments. Der Jurist Jakob Finci, der sich in Bosnien-Herzegowina (BuH) für die Errichtung einer Wahrheitskommission nach südafrikanischem Vorbild einsetzt, zeigte sich skeptisch hinsichtlich einer offiziellen Lustrationspolitik in BuH. Sein Fazit lautete, dass Lustration in BuH auch ohne Lustrationsgesetzgebung bereits stattgefunden habe; dies zum Beispiel im Bereich des High Judicial and Prosecutorial Council von BuH (dem Selbstverwaltungsorgan der Justiz). Jetzt gelte es, den Blick in die Zukunft zu richten, statt alle Energie für die Aufarbeitung der Vergangenheit einzusetzen.

Aus Sicht des Rechtsstaatsprogramms sind die Ausführungen von Professor Alan Uzelac (Juristische Fakultät, Universität Zagreb) besonders erwähnenswert: Uzelac hat seinen Vortrag der Frage gewidmet, ob eine Lustration im Namen des Rechtsstaats überhaupt möglich sei, oder ob nicht vielmehr grundlegende Rechtsstaatsprinzipien einer Lustration entgegenstünden. Er hat Letzteres u.a. unter Verweis auf das Rückwirkungsverbot und den Mangel an unabhängigen, unparteiischen Richtern in Kroatien bejaht, und mit dem Zitat Kants geschlossen: „Lustration seems to be indispensable, yet an impossible mission.“ Die Vorbehalte Uzelac's gegenüber Lustration sind repräsentativ für die Haltung, die in Kroatien zu diesem Thema vorherrscht: Die Skepsis überwiegt die Einsicht in die Notwendigkeit einer Lustrationsgesetzgebung. Ein Lustrationsge-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

STEFANIE RICARDA ROOS

Mai 2007

www.kas.de/südosteuropa

www.kas.de

setz existiert in Kroatien nach wie vor nicht. Auch findet keine ernsthafte Diskussion über die Öffnung der Archive der kroatischen Geheimpolizei der 1990er Jahre statt. Anders sieht es nach Auskunft von Neviana Dosti, Projektmanagerin beim Center for Politic and Media Education and Participation (CEAPAL), in Albanien aus: Der gesetzliche Rahmen für Lustration existiere, und zwar sehr umfassend. Probleme bereite dessen Umsetzung, was vor allem an dem fehlendem politischen Willen und Einsatz der Zivilgesellschaft läge.

III. Sowohl die Referate wie auch die anschließenden – engagierten – Diskussionen zeichneten sich durch ein sehr hohes intellektuelles Niveau, gleichzeitig aber auch durch eine erstaunliche Praxisnähe aus. Umso bedauerlicher war die geringe Teilnahme externer Besucher. Deren ungeachtet war die Konferenz durchaus öffentlichkeitswirksam. Dies zum Einen, weil sie am 24. Mai live im Internet übertragen wurde. Zum Anderen, weil im kroatischen Fernsehen ganztägig Sendungen über die Konferenz und dessen Thema „Lustration“ ausgestrahlt wurden, u.a. auch ein Interview mit der Berichterstatterin. Die Konferenzbeiträge werden in einer englisch- sowie in einer kroatisch-sprachigen Publikation zusammengefasst, die im Herbst diesen Jahres mit Unterstützung des KAS-RSP SOE gedruckt werden soll.